

# Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

Die IKK-Gesundheitsberaterin  
Bettina Bergmann und  
Bezirksoberrmeister Rolf Jung  
beim Wirbelsäulencheck  
mit der „SpinalMouse“.



## Gesundheit ist das höchste Gut

Weil Menschen unersetzbar und nur gesund auch gut sind, hat der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar zusammen mit der IKK Südwest das betriebliche Gesundheitsmanagement in den Fokus gerückt. Rückblick auf einen erfolgreichen 1. Gesundheitstag. Seite 4

### **DIENSTWAGEN MIT SPASSFAKTOR:**

Die neue E-Klasse von Mercedes überzeugt mit Komfort und Dynamik. Seite 28



### **DER TÜRENSPEZIALIST AUS DEM HOHEN NORDEN:**

Andreas Hero hat den elterlichen Betrieb in Weiskirchen zu einem Experten gemacht. Seite 12

Mein Gewinn.  
Meine Kasse.

ORIGINAL  
TISCHKICKER,  
EM-TRIKOT  
ODER EM-BALL  
ZU GEWINNEN  
» Jetzt mitmachen!

FOCUS **MONEY**  
**BESTE**  
REGIONALE  
KRANKENKASSE  
Ausgabe 06/2016  
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich



Holen Sie sich mit der IKK Südwest  
ein Stück Stadionatmosphäre ins  
Haus! Online-Gewinnspiel unter  
[www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de)\*



**ikk** Südwest

\*Teilnahmebedingungen unter [www.ikk-suedwest.de/em-gewinnspiel](http://www.ikk-suedwest.de/em-gewinnspiel)

## BEEINDRUCKEND



Karl-Friedrich Hodapp, seit 2014 Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar und Landesinnungsmeister der Schreinerinnung Saar, wird am 22. Juni 60 Jahre jung. Herzlichen Glückwunsch! „Charly“, wie ihn seine Freunde nennen, ist seit 1989 im Prüfungsausschuss für das Schreinerhandwerk tätig, anfangs im Gesellenprüfungsausschuss und später auch im Meisterprüfungsausschuss. Von 2004 bis 2014 war er Landeslehrlingswart, zwischen 1998 und 2014 stellvertretender Landesinnungsmeister und stellvertretender Verbandsvorsitzender.

## Was Bestattungsvorsorge mit TTIP zu tun hat

Kürzlich hatte ich einen Termin bei der Sparkasse wegen unserer Treuhandkonten zur Bestattungsvorsorge. Der Filialleiter teilte mir mit, wir benötigten nun eine weitere Unterschrift der Kunden unter einem besonderen Formular, das zukünftig bei allen Geldanlagen ausgefüllt werden müsse. FATCA nennt sich das schöne Teil und stellt eine Selbstauskunft natürlicher Personen für den automatischen zwischenstaatlichen Informationsaustausch dar. Es ist das Ergebnis einer Vereinbarung der Bundesrepublik Deutschland mit den Vereinigten Staaten von Amerika und soll die steuerliche Ansässigkeit und eventuelle Veran-

lagung in den USA klären. Nichts gegen den Kampf gegen Steuersünder. Aber die USA wissen doch dank ihres Nachrichtendienstes NSA und ihrer Dominanz auf allen Computerebenen sowieso alles. Und was wäre, wenn Deutschland

### EDITORIAL

mit allen Staaten der Erde ein solches Abkommen hätte. Wären dann 193 verschiedene solcher Formulare auszufüllen?

Oder ist das eine Art Vor-Gefälligkeit zu TTIP? Allein schon die

Geheimniskrämerei um das transatlantische Handels- und Investitionsabkommen sorgt für nachvollziehbare Kritik. Aber vor allem muss man befürchten, dass sich Europa einer fremden Rechtskultur ausliefert: Absurde Haftungsprozesse, intransparente Rechtsfindung und mangelnde Bereitschaft, Rechtsprechung außerhalb der eigenen Landesgrenzen anzuerkennen, machen die USA zu einem unbequemen Geschäftspartner. Auch das ist FATCA – Entschuldigung: Fakt!

Herzlichst, Ihr  
Michael Peter,  
Verbandsgeschäftsführer



Der „CardioScan“ dient als erste Einschätzung der Herzfunktion. Im Bild IKK-Gesundheitsberater Dirk Thies und Michael Peter (rechts).

# Chef-Herzen schlagen gestresster

Der kürzlich vom Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V. und der IKK Südwest veranstaltete 1. Gesundheitstag erwies sich als voller Erfolg. Vorträge und Gesundheits-Checks zu den Themen Arbeitsschutz und Betriebliches Gesundheitsmanagement für kleine und mittlere Unternehmen zogen zahlreiche Betriebe und Mitarbeiter an.

**E**in voller Erfolg“, so lautet das Fazit von Michael Peter, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V., zum 1. Gesundheitstag im saarländischen

Schreinerhandwerk. Zusammen mit dem Gesundheitsberater-Team der Krankenkasse IKK Südwest und weiteren Partnern wie der Werksarztzentrum Saar GmbH (WAZ), vertreten

durch Dr. Volker Christmann, der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM), vertreten durch Martin Weiskopf und Thomas Schäfer, und dem Arbeitsschutz-Ingenieur Klaus

Klöppel wurden am 31. Mai über 100 Mitarbeiter aus 25 saarländischen Holzverarbeitenden Betrieben zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement geschult oder auch direkt vor Ort arbeitsmedizinisch untersucht. Die überbetriebliche Lehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt bot dafür das optimale Umfeld.

Gegen 9 Uhr rollten die ersten Lieferwagen auf den Parkplatz – mit Kennzeichen von Merzig, über St. Wendel, Homburg und Saarlouis bis Saarbrücken war praktisch das ganze Saarland vertreten. Die Mitarbeiter der einzelnen Betriebe erwartete in einem jeweils zweistündigen Veranstaltungsblock das volle Gesundheitsprogramm: Vorträge im Schulungsraum zum „Heben und Tragen von Lasten“, „Hautschutz“ oder zum Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, aber auch persönliche Gesundheitschecks der Wirbelsäule oder des Herzens. Wichtig war für viele auch die alle zwei Jahre anstehende G-20-Gehörvorsorgeuntersuchung. Hier boten Mitarbeiterinnen des Werksarztzentrums Saar GmbH die vorgeschriebenen Audiometrietests an, angeführt vom Arbeitsmediziner und WAZ-Leiter Dr. Volker Christmann. Zum Thema Hautschutz konnten nicht nur die Mitarbeiter der BGHM mit ihrem sprichwörtlich „erleuchtenden“ Fluoreszenztest zur Salbenverteilung auf



Schreinermeister Rolf Bickelmann bei der G-20-Gehörvorsorgeuntersuchung. Dieser Audiometrietest wurde von der Werksarztzentrum Saar GmbH durchgeführt.

den Händen etwas beitragen, auch Ingo Volz von der Firma CWS-boco Deutschland GmbH stellte Produkte zu professionellen Waschaumhygie-

## Modell AMSB stärkt betriebsnahe Betreuung

nelösungen vor.

Ohne großen räumlichen oder zeitlichen Aufwand verläuft der IKK Südwest-Check zur Herzfitness, dem sich

viele an diesem Tag unterzogen. Mittels vier Elektroden an Hand- und Fußgelenken und zweiminütigem ruhigem Sitzen ermittelten die Gesundheitsberater der IKK Südwest, wie gestresst der Besitzer des jeweils geprüften Herzens ist. Der Test mit dem „Cardio-Scan“ brachte an den Tag, dass Chef-Herzen offenbar gestresster schlagen als die der Mitarbeiter. Wen wundert's, schließlich tragen sie die Verantwortung für Mensch und Betrieb. Dieser Test fungiert als eine erste Einschätzung der Herzfunktion, im anschließenden Beratungsgespräch wird, wenn nötig, ein Besuch beim Arzt zur weiteren Abklärung empfohlen. Ebenfalls von der IKK Südwest angeboten: der Wirbelsäulencheck mit der „Spinal-Mouse“. Mit diesem digitalen Messgerät fährt der Gesundheitsberater jeden Dornfortsatz der Wirbelsäule ab und erfasst damit beginnende Probleme an unserem natürlichen Stützkorsett. Beide Angebote sind Bestandteile des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), in dem die IKK Südwest Unternehmen schult, die kein eigenes BGM organisieren können. Das BGM der IKK Südwest liefert von der Analyse über die Beratung bis zum Coaching maßgeschneiderte Lösungen für die unterschiedlichen Betriebe. Neben diesen Angeboten hatte das Team der IKK Südwest auch noch Spaß im Gepäck. Für jeden Teilnehmer gab's von den IKK Südwest-Bezirksleitern Mi- ▶



Engagiert für die Gesundheit: Das Team der IKK Südwest. Die Gesundheitsberaterinnen Ricarda Jung, Bettina Bergmann und Silvia Meißner (vordere Reihe von links), Gesundheitsberater Timo Wagner, die Bezirksleiter Michael Thielen und Alexander Efnert sowie Projektleiter Gesundheitsförderung Frank Laubscher (hintere Reihe von links).

## Titelthema

► chael Thielen und Alexander Efnert ein EM-Trikot, das beim Public Viewing der Fußball-Europameisterschaft mit Freunden oder daheim vor dem Fernseher getragen werden kann, um die deutsche Nationalelf im angemessenen Outfit zu unterstützen.

Die Verabschiedung des Präventionsgesetzes hat auf Bundesebene die Weichen dafür gestellt, dass verschiedene Träger stärker zusammenarbeiten können und Gesundheitsförderung vor Ort dort betreiben, wo Menschen leben, lernen und arbeiten.

### Wiederholung des Gesundheitstages sehr erwünscht

Ein Schwerpunkt ist die Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention im Betrieb, speziell in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Da die in der Region betreuten Betriebe von ihrer Struktur überwiegend Klein- und Kleinstbetriebe sind, haben sie aufgrund ihrer Größe oft nicht die Möglichkeiten, ein betriebsinternes Gesundheitsmanagement aufzubauen. Der Gesundheitstag bot daher genau dieser Zielgruppe vielfältige Anregungen, das eigene BGM mit Unterstützung von außen – unter anderem auch der IKK Südwest – zu planen und umzusetzen. Dieses neue Konzept interessierte auch Gewerbeinspektorin Eva Masuch aus der Abtei-



Ingo Volz (links) von der CWS-boco Deutschland GmbH stellt Produkte für spezielle Waschraumhygienelösungen vor – und das Interesse war da.



Am Stand der Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) leisteten Martin Weiskopf (links) und Thomas Schäfer (Mitte) gute Beratungsarbeit.



Dr. Volker Christmann von der Werksarztzentrum Saar GmbH.

lung Arbeitsschutz des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Bei einem Rundgang mit Michael Peter ließ sie sich das Programm in der Lehrwerkstatt vorstellen und war von der Vielfalt der Angebote an den verschiedenen Ständen und in den Schulungsräumen angetan.

Die Kooperationspartner des 1. Gesundheitstages im saarländischen Schreinerhandwerk waren sich abschließend einig: Diese Veranstaltung wird wiederholt! Sowohl Michael Peter als auch das Team der IKK Südwest und die Partner des Arbeitsschutzes

zeigten sich erfreut über den großen Andrang und das Interesse der Mitarbeiter, die sich eng getaktet bis 17 Uhr zu den verschiedenen Untersuchungen und speziellen Fitness-Checks angemeldet hatten. Im Rahmen ihrer strategischen Allianz zur Mitarbeitergesundheit in den Mitgliedsbetrieben wollen Innung und IKK Südwest auch weiterhin aufeinander abgestimmte Leistungen für die Betriebe und Beschäftigten erbringen, um das Bewusstsein für die Notwendigkeit der betrieblichen Gesundheitsförderung zu schärfen. ■

## Arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung (AMSB) über die Schreinerinnung

Seit 2015 bietet die Innung für Schreiner, Bestatter und Baufertigteilmonteure im Saarland ein eigenes Modell zur arbeitsmedizinischen und sicherheitstechnischen Betreuung ihrer Mitgliedsunternehmen und deren Mitarbeitern. Grund war das Auslaufen der Betreuung im Rahmen des sogenannten SAMD über die Berufsgenossenschaft Holz und Metall.

Ähnlich wie bei der Lösung über die Berufsgenossenschaft erhebt die Innung einen besonderen Beitrag (zurzeit in Höhe von 0,08 Prozent der Jahres-Bruttolohnsumme) und bietet dafür den Unternehmen die arbeitsmedizinische Grundbetreuung über das Werksarztzentrum Saarland (WAZ) und Hilfestellungen bei der Arbeitssicherheit durch einen Sicherheitsingenieur, insbesondere bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilungen. Ziel ist es dabei, auf einfache und unbürokratische Weise eine betriebsnahe Betreuung zu realisieren und so die Belastungen der Betriebsinhaber zu reduzieren. Denn das Angebot der Innung knüpft an das sogenannte Unternehmer-Modell der BGHM an. In diesem Modell ist der Unternehmer gewissermaßen seine eigene Sicherheitsfachkraft und erstellt selbst die Gefährdungsbeurteilung und kümmert sich um die Einweisung seiner Mitarbeiter unter Gesichtspunkten des Arbeitsschutzes. Schon beim Unternehmer-Modell arbeitet die Innung eng mit der zuständigen Berufsgenossenschaft zusammen und veranstaltet für diese die sogenannten Unternehmerschulungen, sowohl was die Grundschulungen als auch die Fortbildungsschulungen anbelangt. Die AMSB der Innung kann aber

nicht nur von Innungsmitgliedern genutzt werden, die berufsgenossenschaftlich bei der BGHM organisiert sind. Auch Unternehmen, die bei anderen Berufsgenossenschaften organisiert sind, zum Beispiel bei der BG Verkehr, die häufig für Bestatter zuständig ist, können sich der AMSB der Innung anschließen. Voraussetzung ist lediglich, dass das Unternehmen am jeweiligen Unternehmer-Modell teilnimmt.

Unter anderem dient das von der



Bei einem Rundgang mit Michael Peter zeigte sich Gewerbeinspektorin Eva Masuch vom Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz begeistert.

saarländischen Innung umgesetzte Modell dem Ansatz, den Aufsichtsbehörden und der Öffentlichkeit gegenüber zu verdeutlichen, dass Klein- und Mittelbetriebe den Schutz der Arbeitnehmer keineswegs nur stiefmütterlich behandeln. Im Rahmen ihres Engagements setzt sich die Innung auch dafür ein, dass es Vereinfachungen bei der arbeitsmedizinischen Betreuung gibt. So könnten Gehöruntersuchungen, die gerade im Schreinerhandwerk eine hohe Relevanz haben, wie bis 2013 durchaus auch vom medizinischen Hilfspersonal durch Audiometrietests durchgeführt werden. Zurzeit verlangt der

Gesetzgeber allerdings ohne Ausnahme eine Anamnese durch einen Arbeitsmediziner, selbst wenn der Test unauffällig war. Dies bedeutet eine mittelstandsfeindliche Überregulierung vor allem auch angesichts des Umstandes, dass sich bundesweit immer stärker ein erheblicher Mangel an Arbeitsmedizinern abzeichnet, die dann auch noch aufgrund gesetzlicher Vorgaben mit unnötigen Untersuchungen belastet werden.

Partner der Innung sind für die Arbeitsmedizin das Werksarztzentrum Saarland (Saarlouis und Saarbrücken) unter Leitung von Dr. Volker Christmann und im Bereich Arbeitsschutz der freie Mitarbeiter Klaus Klöppel aus Sulzbach. Die sich aus der betriebsindividuellen Gefährdungsbeurteilung ergebenden arbeitsmedizinischen Untersuchungsnotwendigkeiten (G-Untersuchungen) sind nicht Teil des Modells und müssen von den Mitgliedsunternehmen zusätzlich bezahlt werden. Allerdings sind die Konditionen für die Untersuchungen durch eine Rahmenvereinbarung mit dem WAZ erheblich reduziert. ■

Ansprechpartner:

■ Innung (allgemeine Fragen, Schulungen, Terminkoordination): Gerhard Weiland, Telefon 0681-9918112,

E-Mail [g.weiand@schreiner-saar.de](mailto:g.weiand@schreiner-saar.de)

■ Arbeitsschutz: Klaus Klöppel, Telefon 0173-1583384,

E-Mail [klaus.kloepfel@superkabel.de](mailto:klaus.kloepfel@superkabel.de)

■ Arbeitsmedizin: Werksarztzentrum Saar GmbH, Telefon 06831-9664295, E-Mail [dr.christmann@waz-saar.de](mailto:dr.christmann@waz-saar.de)

■ BGM der IKK Südwest, Projektleiter Gesundheitsförderung: Frank Laubscher, Telefon 0681-936962639, E-Mail [frank.laubscher@ikk-sw.de](mailto:frank.laubscher@ikk-sw.de)



Die Zinsen unterm Hammer – mit Blick auf das zukünftige Rentenniveau ist eine eigenverantwortliche Vorsorge nötiger denn je.

## Niedrigzins zwingt zum Umdenken beim Sparen

Einer repräsentativen Studie der DekaBank zufolge setzt der Saarländer weiterhin auf konservative Sparanlagen – wenn überhaupt. Doch aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sollten Alternativen in Erwägung gezogen werden.

Der anhaltende Niedrigzins im Saarland trägt dazu bei, dass rund ein Drittel der Menschen weniger spart als bisher. Dies ist eine gefährliche Entwicklung, denn mit Blick auf das Absinken des Rentenniveaus ist eine eigenverantwortliche Vorsorge zwingend notwendig, um Armut im Alter zu vermeiden“, erklärt Sparkassenpräsidentin Cornelia Hoffmann-Bethscheider anlässlich der Vorstellung einer aktuellen Studie der DekaBank, dem Wertpapierhaus der

Sparkassen. Befragt wurden Saarländer zu ihrer Einschätzung hinsichtlich der zukünftigen Finanzmarktentwicklung und den daraus resultierenden Konsequenzen für ihre privaten Sparvorhaben.

Die Ergebnisse zeigen, dass 29 Prozent der Befragten mittlerweile weniger und 23 Prozent gar nicht sparen. Dagegen legen 41 Prozent immer noch konstant den gleichen Betrag für ihre Altersvorsorge zurück.

„Doch auch dieses Verhalten ist meist nicht ausreichend“, so Dr. Ulrich Kater, Chef-Volkswirt der DekaBank. Kater weiter: „Statt dass sich das Geld vermehrt, wird es in

realer Rechnung zusehends weniger. Das ist ein ‚kalter Transfer‘ zugunsten der Schuldner, ausgetragen auf dem Rücken der Sparer. Allerdings sollte man nicht immer nur auf die EZB einprügeln, sondern vielmehr überlegen, wie man sich dem entziehen kann.“

Hier macht die Studie deutlich, dass die Saarländer aufgrund ihres ausgeprägten Sicherheitsdenkens immer noch auf konservative Sparanlagen anstatt auf den Erwerb von Wertpapieren, wie beispielsweise Aktien oder Investmentfonds, setzen. Denn obwohl der Absatz von Wertpapieren in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen hat, werden ertragsstarke

Anlageformen nach wie vor häufig mit Risiko gleichgesetzt und darum seltener von den Anlegern gewählt.

„Ein Trugschluss, der insbesondere für die langfristige und diversifizierte Geldanlage unberechtigt ist“, erläutert

Volker Becker, Bereichsleiter Sparkassenvertrieb Mitte bei der DekaBank. Denn Untersuchungen des Deutschen Aktieninstituts belegen: Bei Anlagezeiträumen ab 13 Jahren hat sich der Deutsche Aktienindex (DAX) stets positiv entwickelt. Im Klartext heißt das: „Im Zeitablauf nimmt das Risiko bei breit gestreuten Aktienportfolios ab“, so Becker.

Im Saarland nutzen lediglich 15 Prozent der Anleger Wertpapiere. Damit liegen sie leicht unter dem Bundesdurchschnitt von 18 Prozent. Vor allem Haushalte mit niedrigem Nettoeinkommen messen Wertpapieren eine geringe Relevanz für ihre Altersvorsorge bei. Cornelia Hoffmann-Bethscheider: „Dabei finden sich auch für geringe Summen, wie beispielsweise 25 Euro monatlich, wertpapier-

basierte Anlageformen. Hier sind Sparkassen- und Bankberater aufgerufen, ausführlich und individuell zu beraten. Aber ich sehe auch die Politik in der Pflicht, weitere Anreize



C. Hoffmann-Bethscheider



Dr. Ulrich Kater

für renditestarke Sparformen zu setzen und diese nicht gegenüber anderen Sparformen zu benachteiligen.“ Kater ergänzt: „Der Wertverlust der klassischen Geldanlagen erfordert Alternativen zum Sparen. Aktien- und über unterschiedliche Anlageklassen gestreute vermögensverwaltende Fonds sollten das Gebot der Stunde sein.“

Die richtige Anlageform zu finden setzt neben einer kompetenten Beratung ein gewisses Grundwissen im Bereich Wirtschaft und Finanzen voraus. Hier sehen viele Saarländer, aber auch viele Deutsche Defizite bei sich selbst. So geben 63 Prozent der befragten Saarländer in der Selbsteinschätzung mittelmäßige bis schlechte Wirtschafts- und Finanzkenntnisse an. Für Cornelia Hoffmann-Bethscheider besteht hier Handlungsbedarf: „Die Studie belegt zwar, dass unsere Kunden den Beratern der Sparkasse vertrauen, besseres wirtschaftliches Verständnis wird insbesondere vor dem Hintergrund der höheren eigenverantwortlichen Altersvorsorge aber immer wich-

## INFO Die DekaBank

Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen, gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Mit Total Assets in Höhe von rund 240 Milliarden Euro (Stand 31.12.2015) sowie rund vier Millionen betreuten Depots ist sie einer der größten Wertpapierdienstleister in Deutschland. Sie eröffnet privaten und institutionellen

Anlegern Zugang zu einer breiten Palette an Anlageprodukten und Dienstleistungen. Die DekaBank ist fest verankert in der Sparkassen-Finanzgruppe und richtet ihr Angebotsportfolio ganz nach den Anforderungen ihrer Eigentümer und Vertriebspartner im Wertpapiergeschäft aus.

Mehr Infos: [www.deka.de](http://www.deka.de)

tiger. Lediglich jeder Zehnte schätzt seine Kompetenz als sehr gut ein.“ Hoffmann-Bethscheider plädiert deshalb wie auch Volker Becker und Dr. Ulrich Kater dafür, die Finanzbildung bereits in den Schulen zu stärken.

„Angesichts der vielen Faktoren, die negativ auf die Altersvorsorge einwirken, ist frühes, eigenverantwortliches Handeln unerlässlich. Aufgabe der Finanzwirtschaft ist es, bei den Menschen ein Problembewusstsein zu schaffen und mittels einer intensiven

Beratung einen individuellen Sparplan aufzustellen, passend für jedes Nettoeinkommen. Ergänzt werden muss dies durch nachhaltiges Handeln der Politik. Nur so können wir die drohende Altersarmut abmildern“, so Hoffmann-Bethscheider abschließend. ■

Die Studie:


YouGov hat vom 18. bis 24.03.2016 insgesamt 300 Saarländer befragt, die mindestens 18 Jahre alt sind. Die Ergebnisse sind repräsentativ.



## boco Tischler- und Schreiner-Kollektion – Hochwertig und funktional vom Fach.

In Zusammenarbeit mit Tischlern für Tischler entwickelt und in der Praxis getestet, ist die neue Tischler-Schreiner-Kollektion von CWS-boco perfekt auf die speziellen Bedürfnisse der Branche abgestimmt. Die neue Kleidung ist ab sofort im bewährten Mietvollservice erhältlich. Sprechen Sie uns an! Wir sind Ihr Experte für textile Serviceleistungen.

Telefon: +49 (0) 6103 309-0 [www.cws-boco.de](http://www.cws-boco.de)

 [facebook.com/CWSboco.Deutschland](https://facebook.com/CWSboco.Deutschland)

**CWS** 



Tischler- und Schreinerbetriebe müssen die Weiterverarbeitung eines bereits lückenlos nachgewiesenen zertifizierten Produkts unbürokratisch und mit geringem Aufwand bewerkstelligen können.

## Holzbeschaffung: Politik jetzt wieder am Zug

Seit Ende des vergangenen Jahres sorgt die Neuauslegung des Erlasses zur Beschaffung von zertifizierten Holzprodukten in der Branche für mächtig Wirbel. Jetzt muss sie von der Politik überarbeitet werden...

Das Bundesumweltministerium hat eingelenkt und die neue Auslegung des Erlasses zur Beschaffung von zertifizierten Holzprodukten auf Bundesebene ausgesetzt. Damit gelten jetzt wieder dieselben Regeln wie vor dem 8. Dezember 2015. Auch das Formblatt 248 – für die Teilnahme an entsprechenden Bieterverfahren – ist ab sofort wieder in der Fassung vom Januar 2011 zu verwenden.



Martin  
Paukner

„Die Verantwortlichen drehen das Thema zurück auf Anfang“, beurteilt

Martin Paukner, Hauptgeschäftsführer von „Tischler Schreiner Deutschland“ diesen notwendigen ersten Schritt, um eine verhältnismäßige und handwerksfreundliche Lösung zu ermöglichen. „Das Risiko eines Defacto-Ausschlusses mittelständischer Handwerksunternehmen von öffentlichen Ausschreibungen durch die Neuauslegung des Erlasses ist schlichtweg nicht hinnehmbar.“

Dass das Tischler- und Schreinerhandwerk hinter dem Ziel der Bundesregierung für eine nachhaltige Waldwirtschaft stehe, ist für Paukner absolut unstrittig: „Es ist eine elementare Grundlage, dass Holz – der Hauptwerkstoff des Gewerks – auch unter ökologischen Gesichtspunkten zukunftssicher verfügbar ist.“ Allerdings diene die Neuauslegung des Erlasses diesem Ziel nicht. Allein die großen rechtlichen Bedenken gegen geltendes Europarecht, aber auch nationales Vergaberecht gäben ausrei-

chend Anlass, die Auslegung nochmals zu überarbeiten.

Doch nicht nur die Verbände kritisierten die unabgestimmte Auslegung des Beschaffungserlasses, auch seitens des Bundeswirtschafts- und des Bundesverkehrsministeriums formierte sich Widerstand. Ressortübergreifend wolle man nun gemeinsam an einer einvernehmlichen Lösung arbeiten, heißt es aus der Politik. Dieser solle auch eine Wirtschaftlichkeits- und Verhältnismäßigkeitsanalyse vorangehen.

„Im Klartext muss es darum gehen, dass Tischler- und Schreinerbetriebe die Weiterverarbeitung eines bereits lückenlos nachgewiesenen zertifizierten Produkts unbürokratisch und mit geringem Aufwand bewerkstelligen können“, sagt Paukner. „Die hohen Aufwände einer kompletten Zertifizierung des Betriebes kommen dem wenig verhältnismäßigen Versuch gleich, mit Kanonen auf Spatzen zu schießen.“ ■

## 19 Prozent Mehrwertsteuer bei Trauerreden die Regel

Ein aktuelles Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH) zieht erhebliche Interpretationsschwierigkeiten für Bestatter nach sich: Welche Mehrwertsteuer dürfen Trauerredner abrechnen und ist für ihre Tätigkeit Künstlersozialabgabe zu zahlen?



In seinem Urteil vom 3. Dezember 2015 (Aktenzeichen VR61/14) hält es der BFH für möglich, dass Trauerredner unter Umständen als ausübende Künstler den ermäßigten Mehrwertsteuersatz von sieben Prozent in Anspruch nehmen können. In der Vorinstanz spielte noch das Tatbestandsmerkmal der öffentlichen Darbietung und der entgeltlichen Eintrittsberechtigung wie bei Konzerten oder im Theater eine Rolle. Der BFH rückte diesen Ansatz zurecht und zielt allein auf den ausübenden Künstler. Hier genügt, wenn sein Entgelt nicht mittelbar von Zuschauern



Die Abgabepflicht an die Künstlersozialkasse entfällt in den meisten Fällen.

oder Zuhörern stammt, sondern allein vom Veranstalter, etwa einem Brautpaar oder trauernden Angehörigen. Dieser Ansatz widerspricht der Neufassung des Künstlersozialversicherungsgesetzes (KSVG) ab 1. Januar 2012 und der seitdem nicht mehr bestehenden

Abgabepflicht an die Künstlersozialkasse (KSK) für Trauerredner. Die Gesetzesänderung kommt seitdem den Bestattern zugute, die oft als Vertragspartner der Trauerredner auftraten und daher die Abgabe zahlen mussten. Nun tut sich ein gewisser Widerspruch auf zwischen Künstlersozialkasse und BFH. Dennoch dürfte davon auszugehen sein, dass Trauerreden grundsätzlich dem Regel-Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent unterliegen und nicht der Künstlersozialabgabepflicht. Nur in Ausnahmefällen dürfte dies anders sein, also sieben Prozent Mehrwertsteuer und zugleich Künstlersozialabgabe in Höhe von etwa fünf Prozent des Nettoentgelts. Hält der Bestatter selbst oder einer seiner Mitarbeiter die Trauerrede, fällt natürlich keine Künstlersozialabgabe an. Genauso wenig, wenn der Trauerredner direkt und ohne Vermittlung des Bestatters von den Angehörigen engagiert wird. ■

# EPPER

MASCHINEN UND WERKZEUGE  
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

## Kantenanleimmaschine



[www.maschinenstore24.de](http://www.maschinenstore24.de)

**Hebrock F 4**

mit Schmelzkleberangabe an das Werkstück für Kantenmaterial bis 2 mm: Fügefräse (inkl. DIA-Werkzeug), wartungsfreies Leimbecken, HF-Kappsägestation, HF-Frässtation inkl. Wechsellattenfräser, Eckenabrundfräse, Flächenziehklinge (ohne pneum. Aushub), robuster Kettenantrieb, ausziehbare Werkstückauflage,

**Zum Aktionspreis!**

Epper GmbH Tel.: +49 (0) 65 61 / 95 16-0  
54634 Bitburg Fax: +49 (0) 65 61 / 1 24 25

**BITBURG**  
[www.epper-maschinen.de](http://www.epper-maschinen.de) [info@epper-maschinen.de](mailto:info@epper-maschinen.de)

# Der Türenspezialist aus dem hohen (saarländischen) Norden

Andreas Hero führt seit 2006 den elterlichen Schreinereibetrieb in Weiskirchen – nicht ganz freiwillig, aber mit Erfolg. Wenn es eine besondere Tür sein soll – die Schreinerei Hero weiß mit Rat und Tat die Kundenwünsche zu erfüllen.

**E**s war der berühmte Sprung ins kalte Wasser, den Andreas Hero nach dem plötzlichen Tod seines Vaters machen musste: von einem Tag auf den anderen den elterlichen Betrieb führen – und dabei möglichst wenig Fehler machen. Hat geklappt, denn sein Unternehmen im hohen saarländischen Norden steht heute glänzend da. Warum? Nun, weil die Spezialisierung auf das, was man am besten kann, einfach

Sinn macht – heutzutage mehr denn je. So hat die Schreinerei Hero aus Weiskirchen ihre größte Expertise im Einbau von Türen jeglicher Art.

Kein Wunder also, dass Andreas Hero und seine heute sechsköpfige Mannschaft quasi überall hochwertige Hinterlassenschaften als Referenzen zu bieten haben: im Saarländischen Landtag ebenso wie an der Saar-Uni in Saarbrücken oder bei Ikea in Kai-

serslautern. Auch das Weltkulturerbe Völklinger Hütte, das noble Hotel La Maison in Saarlouis oder die Waldorfschule Altenkessel zählen zu den Kunden des Familienbetriebs. Ein kleiner Schwerpunkt liegt aber auf der Ausstattung von Gesundheitseinrichtungen wie etwa der Hochwaldklinik Weiskirchen, dem Seniorenzentrum Riegelsberg oder dem Kreiskrankenhaus Saarburg.



Firmenchef Andreas Hero in der neuen Produktionshalle seiner Schreinerei in Weiskirchen, die 2014 fertiggestellt wurde.

Wegen sinnvoller und fortschreitender Modernisierung und nicht zuletzt aus Platzmangel musste der Betrieb 2014 seine Adresse ändern: von der Gründerwerkstatt im Elternhaus in eine hochmoderne Multifunktionshalle im Gewerbegebiet. Die Investition habe sich gelohnt, meint der Inhaber nicht ohne Stolz und erklärt Abläufe und Maschinenpark in der 450 Quadratmeter großen Produktionshalle, an die sich eine etwa 160 Quadratmeter große Bürofläche anschließt. Technik auf dem neuesten Stand und genügend Platz zur Lagerung von angelieferten Türen. An dieser Stelle sollte nicht unerwähnt bleiben, dass sich die Lieferantenliste der Schreinerei Hero wie das Who is Who der internationalen Türenbranche liest: Prüm Türenwerk, Schörghuber Spezialtüren, neuform-Türenwerk Glocke, Köhnlein Türen, Westag & Getalit, Küffner Aluzarge, Wulf Zargen oder auch Dorma, um nur einige zu nennen. „Wir arbeiten seit Jahren mit den besten Herstellern zusammen und haben für jede Kundenanfrage die passenden Lösungen im Portfolio“, sagt Andreas Hero und nennt die Stichworte Zuverlässigkeit und Termintreue als weitere stützende Säulen seines Betriebs. „Weil wir zuverlässig und pünktlich sind, setzen Baunternehmen wie die OBG seit Jahren auf unsere Dienste, wenn es darum geht, ein Projekt mit hochwertigen Türen auszustatten.“ Von Standard bis Spezial reicht die Palette, da kann es schon mal vorkommen, dass ein Kunde explizit eine schusssichere Hauseingangstür ordert oder dass die Maßgabe „Strahlenschutztür“ lautet, wie sie etwa in Krankenhäusern nicht selten vorkommen. Mit dieser Spezialisierung macht sein Betrieb etwa eine Million Euro Umsatz im Jahr, sagt der gelernte Schreinermeister und Betriebswirt (HWK), der am 15. Juni seinen 50. Geburtstag feiert.

Etwa 80 Prozent macht dieser Teil seines Gesamtgeschäfts aus. Der Rest sind Produktionsaufträge, wie sie ein klassischer Schreiner macht: von der Küche bis zum individuell gefertigten Möbelstück. In der Selbstdarstellung der Schreinerei Hero heißt es deshalb: „In unseren Werkstätten verbinden



**Klares Design, hoher Wiedererkennungswert: Die Autos der Schreinerei Hero machen fahrend Werbung für den Betrieb.**



**Ein Türflügel dieser feuerhemmenden T90-Tür wiegt 240 Kilogramm und ist aus Kirschbaumfurnier gefertigt. Verbaut wurde sie von der Schreinerei Hero am Sprachforschungszentrum der Saar-Uni in Saarbrücken.**

wir handwerkliche Tradition mit modernsten Fertigungstechniken. Bis ins kleinste Detail durchdacht sind unsere Lösungen sowohl im traditionellen Holzbereich wie auch beim Einsatz neuer zukunftsweisender Werkstoffe.

Als Rohmaterial für unsere Massivholzmöbel werden selbstverständlich nur beste handsortierte Hölzer verwendet. Durch den Einsatz entsprechender computergesteuerter Fertigungszentren sorgen wir für exakte Passgenauigkeit und tragen so zu unserem hohen Qualitätsstandard bei.“

Und sollte mal was schiefgehen – was in jedem Betrieb mal vorkommt – setzt Andreas Hero auf die anwaltlichen Expertisen des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar, dem er nicht nur deshalb sehr gerne angehört, wie der extra betont. „Da kann ein Kunde schon mal mosern über ein kniffliges Detail in einer Ausschreibung, das man so oder so auslegen kann“, sagt Andreas Hero und nennt seinen Lösungsweg: „Ich brauche dann nur in Von der Heydt anzurufen, dort sitzt geballtes Expertenwissen, gerade wenn es um heikle juristische Fragen im Ausschreibungsrecht geht.“ Auch in puncto Beschwerdemanagement vertraut er auf die Erfahrung von Rechtsanwalt Michael Peter, wie er sagt.

Weil hier offensichtlich seit Jahrzehnten mit Sensibilität und Fingerspitzengefühl gearbeitet wird, gibt es diesen Betrieb schon so lange am sich immer wieder verändernden Markt. Denn bereits 1936 wurde die Schreinerei Hero von Schreinermeister Josef Hero gegründet. Und weil hier Familiensinn und gute Tradition gepflegt werden, gibt es im Betrieb einen 58-jährigen Kollegen, der seine Ausbildung im Jahre 1970 in der Schreinerei Hero begonnen hat und seitdem dort arbeitet. Händeringend sucht der Chef neue Kollegen, „doch das ist nicht einfach“, sagt Andreas Hero: „Der Fachkräftemangel macht auch uns sehr zu schaffen.“ Derzeit beschäftigt die Schreinerei Hero neben dem Namensgeber noch einen Meister, drei Gesellen, einen Auszubildenden und eine Bürokraft. ■

#### Mehr Infos:

Schreinerei Hero,  
Inhaber Andreas Hero e. K.,  
Im Gewerbegebiet 28,  
66709 Weiskirchen,  
Telefon 06876-79170,  
E-Mail [info@schreinerei-hero.de](mailto:info@schreinerei-hero.de),  
[www.schreinerei-hero.de](http://www.schreinerei-hero.de)



Helmut und Claudia Kallenbach posieren gut gelaunt in einer Bettwäsche der Edelmarke Christian Fischbacher aus der Schweiz.

# Geschmackssichere Wohn(t)raum-Ästheteten mit Humor

Mit Leidenschaft und unermüdlichem Engagement setzen sich Raumausstatter Helmut Kallenbach und sein Team für eine stilvolle und behagliche Wohnkultur der Kunden ein. Aber auch im B2B-Bereich tanzt das Traditionsunternehmen aus Saarbrücken-Güdingen auf vielen Hochzeiten.

Das nennt man wohl gesundes Selbstvertrauen, gegründet auf nachweisbarem Erfolg seit 1887: Helmut Kallenbach nennt sein Unternehmen nicht einfach „Raumausstatter“ oder sonstwie, sondern ganz unmissverständlich „Der Raumausstatter“. Das ist nicht nur betont selbstbewusst, es zeigt auch schon im Namen klar und deutlich Leistungsspektrum und Selbstverständnis jenes Unternehmens, das der Geschäftsführer und Namensgeber seit Jahrzehnten führt. Helmut Kallenbach ist ein Mann der Tat, mit sicherem Auftreten, Stil und Geschmack. Das braucht es auch in einem Geschäft, das seinen Kunden allein 3.500 Gardinensstoffe und 2.500 Möbelstoffe zur Auswahl bietet. Hier den Überblick zu behalten und fix zu erkennen, mit welcher Variante der Wohnraum des Kunden zum Wohnraum werden kann, das ist die hohe Kunst des

Raumausstatters, die der 57-Jährige bis zur Perfektion beherrscht.

Das Fundament für die Erfolgsgeschichte des Handwerksbetriebes hat Helmut Kallenbachs Urgroßvater 1887 in Saar-



Vom Praktikanten zum Nachfolger: Stefan Lichius, hier bei einer Polsterarbeit, wird 2020 die Firma übernehmen.

brücken mit der Gründung einer Polsterrei gelegt. 1958 hat Richard Kallenbach den Zwei-Mann-Betrieb übernommen und das Geschäft aus der Saarbrücker Innenstadt nach Güdingen verlegt. 1975

konnte Neueröffnung in der Großblittersdorfer Straße 261a gefeiert werden. In den großzügigen Räumlichkeiten präsentiert sich das Unternehmen noch heute seinen Kunden. 1983 schließlich durfte der heutige Inhaber Helmut Kallenbach den elterlichen Betrieb übernehmen, den er seither in vierter Generation und mit seiner Ehefrau Claudia, die seit 1995 im Geschäft mitarbeitet, führt.

Das Unternehmen beschäftigt derzeit 16 Mitarbeiter und berät und beliefert zu etwa 80 Prozent Privatkunden, die wiederum zu 80 Prozent auf Empfehlung die Firma Kallenbach besuchen und buchen, wie der Hausherr nicht ohne berechtigten Stolz erzählt. Dazu passend stehen zwei bemerkenswerte und beileibe nicht alltägliche Geschichten sinnbildlich für das Selbstverständnis des Betriebes mit der Ästhetik-Garantie. Da wäre zum einen der vielsagende Umstand, dass bis ▶



Lächeln  
ist  
einfach.



sparkasse.de

Wenn einem der Finanzpartner spontan mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

 Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS  
SAARLAND Versicherungen

► auf einen alle Angestellten auch bei Helmut Kallenbach gelernt haben und zum anderen, dass der zupackende und nimmermüde Geschäftsführer schon frühzeitig seine Nachfolge geregelt hat. Gerade vorbildlich, könnte man sagen. Denn schon seit Jahren steht fest, dass Helmut Kallenbach am 1. Januar 2020 die Firma an seinen heutigen Mitarbeiter Stefan Lichius weitergeben wird. „Er arbeitet seit über 20 Jahren für mich und er ist der ideale Nachfolger, denn keines unserer zwei erwachsenen Kinder wollte die Firma übernehmen“, sagt Helmut Kallenbach und lässt nicht unerwähnt, dass Stefan Lichius nach und nach in die Geschäfte mit einbezogen wird und bereits heute einen festen Kundenstamm betreut. „Ja, wir haben frühzeitig alles geregelt und sind sehr froh mit der getroffenen Vereinbarung“, so Helmut Kallenbach, der mit seiner Mannschaft etwa 1.500 Kunden im Jahr mit Rat und Tat wohnästhetisch zur Seite steht. Ganz wichtig sei diesbezüglich zu erwähnen, „dass wir längst nicht nur gut betuchte Kunden haben, sondern auch sehr, sehr viele Normalverdiener“. Entsprechend ist auch das Angebotssortiment zusammengesetzt – von extrem edel und hochpreisig bis hin zur ganz normalen Gardine, die sich quasi jeder leisten kann, wenn er denn möchte. Aus den beinahe unzähligen Lieferan-

ten der Firma Kallenbach stehen die beiden Schweizer Marken Christian Fischbacher und Création Baumann sowie JAB und ADO stellvertretend für das angebotene Warenspektrum in allen Preiskategorien. Aber das ist nur ein Erfolgsgeheimnis von Helmut Kallenbach und seiner Mannschaft. „Auf den Service kommt es an. Kompetente Beratung, hochwertige Werkstoffe und erstklassige Verarbeitung sind in einem Fachhandel zu erwarten. Durch

### „Wir leben von unserem guten Namen und von Empfehlungen“

jahrzehntelange Erfahrung sind unsere Kunden gut bei uns aufgehoben“, nennt Kallenbach die ganze Erfolgsformel, die beileibe nicht nur für den Privatkundenbereich gültig ist. „Wir arbeiten sowohl im Privat- als auch im Objektbereich. Zu unserer Kundschaft gehören Hotels, Restaurants, Büroräumlichkeiten sowie Arztpraxen und Krankenhäuser.“ Auch für viele Schreinerkollegen macht das Unternehmen Kallenbach die Raumausstatter-Anteile bei entsprechenden Aufträgen. Gefragt, was so ein Fullservice-Raumausstatter alles zu leisten vermag, zählt

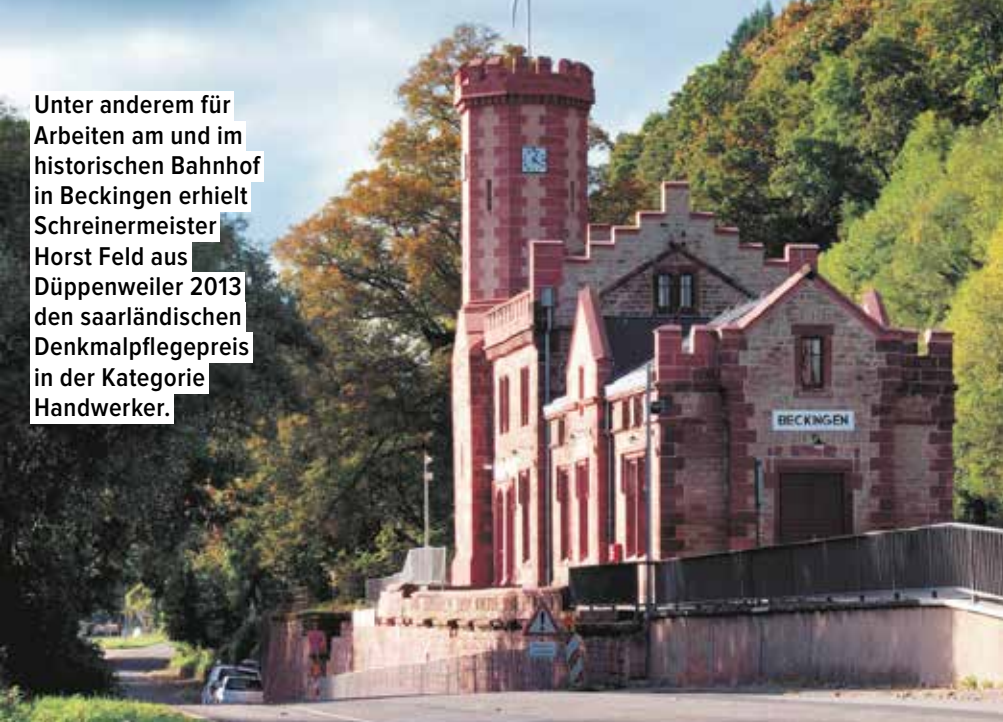
der quirlige Unternehmer eine Reihe ebenso erwartbarer wie überraschender Tätigkeiten aus der Angebotspalette auf: „Wir sind kompetenter Partner im Bereich Polsterarbeiten nach alter und moderner Polstertechnik, wir liefern Dekorationen aller Art, haben ein großes Sortiment an Dekorations- und Polsterstoffen sowie Bettwäsche und Frotteewaren auf Lager und sind besonders stolz auf unseren Christian Fischbacher Showroom und das JAB Anstötz Studio. Auch Dienstleistungen wie unsere hauseigene Gardinenreinigung werden immer häufiger nachgefragt. Dann haben wir Gardinenstangen- und schienen der Marke Interstil und führen Bodenbelagsarbeiten für den Bereich Teppiche und Teppichböden aus. Nicht zu vergessen das Teba-Studio und die vielfältigsten Sonnenschutzmöglichkeiten. Auch hochwertige Matratzen und Betten der Marke Hasena führen wir genauso wie edle Textiltapeten aus dem Hause Zimmer & Rohde sowie Wandbespannungen aller Art.“ ■

Mehr Infos: Der Raumausstatter Helmut Kallenbach GmbH, Geschäftsführer Helmut Kallenbach, Großblittersdorfer Straße 261a, 66119 Saarbrücken, Telefon 0681-872688, E-Mail [info@der-raumausstatter-kallenbach.de](mailto:info@der-raumausstatter-kallenbach.de), [www.der-raumausstatter-kallenbach.de](http://www.der-raumausstatter-kallenbach.de)



Wohl dem, der nicht nur eine kompetente sondern auch eine so gut gelaunte Belegschaft hat...

Unter anderem für Arbeiten am und im historischen Bahnhof in Beckingen erhielt Schreinermeister Horst Feld aus Düppenweiler 2013 den saarländischen Denkmalpflegepreis in der Kategorie Handwerker.



## INFO

### Wer kann sich bewerben?

- Privatpersonen, Fördervereine, öffentliche Eigentümer oder Initiativen, die sich für die Erhaltung und Pflege des saarländischen Kulturgutes in besonderem Maße eingesetzt haben
- Denkmaleigentümer, die durch ihr Engagement die vorbildliche Restaurierung und Instandsetzung eines Kulturdenkmals ermöglicht haben
- Handwerker und Architekten, die in ihrem Aufgabenbereich herausragende Leistungen in der Denkmalpflege erbracht haben
- im Bereich der Denkmalpflege journalistisch engagierte Personen und Institutionen, die zur Erhaltung des saarländischen Kulturgutes wesentlich beigetragen haben

# Eine schöne Chance für Wohnhandwerker

Am 25. Oktober wird zum achten Mal der mit insgesamt 6.000 Euro dotierte saarländische Denkmalpflegepreis verliehen – die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 9. September.

Das Ministerium für Bildung und Kultur sowie die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) vergeben in diesem Jahr zum achten Mal den saarländischen Denkmalpflegepreis. Der Preis wird alle drei Jahre ausgeschrieben, um beispielhafte Leistungen zum Schutz und zur Pflege saarländischer Denkmäler auszuzeichnen.

Der Preis ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert. Zudem hat die Sparkassen-Finanzgruppe einen Sonderpreis in Höhe von 1.000 Euro gestiftet. Die Unterlagen, die dem Vorschlag oder der Bewerbung beizufügen sind, sollen alle Angaben, die zur Beurteilung erforderlich sind, erhalten. Dazu gehören Name und Anschrift der vorgeschlagenen Persönlichkeit oder Gruppe sowie eine kurze Beschreibung des Objektes mit Vorher-nachher-Fotos, Eigentümer, Architekt oder Statiker und Handwerker mit den Angaben zu den entsprechenden Leistungen (Maßnahmenbeschreibung).

Die Vorschläge beziehungsweise Bewerbungsunterlagen sind bis zum 9. September einzureichen. Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Festveranstaltung am 25. Oktober im Großen Saal der Handwerkskammer des Saarlandes statt.

Beim siebten saarländischen Denkmalpflegepreis wurden 2013 zwei Wohnhandwerker in der Kategorie Handwerker durch Preise und Anerkennungen ausgezeichnet. Als preiswürdig befand die Jury seinerzeit die Arbeit von Tischlermeister Horst Feld

aus Düppenweiler. Eine Anerkennung bekam Tischlermeister Andreas Fuhrmann aus Reinheim zugesprochen. ■

Weitere Infos und Bewerbungen: Handwerkskammer des Saarlandes, Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung und barrierefreies Bauen, z. Hd. Herrn Gordon Haan, Hohenzollernstraße 47-49, 66117 Saarbrücken, Telefon 0681-5809138, E-Mail [g.haan@hwk-saarland.de](mailto:g.haan@hwk-saarland.de), [www.hwk-saarland.de](http://www.hwk-saarland.de)

# Holz.

Die Schönheit der Natur

Öffnungszeiten EXPO HOLZ:

Mo-Fr 8-18 Uhr  
Sa 9-13 Uhr

Böden u. Leisten

Türen u. Beschläge

Decken u. Wände

Terrasse u. Balkon

Gartengestaltung

Holz Bau, Öko-Baustoffe

alle anderen Produkte rund ums Holz

Lotschstraße 2, Landau/Pfalz A65, Ausfahrt Landau Nord  
[info@wickert.net](mailto:info@wickert.net), [www.wickert.net](http://www.wickert.net)

Besuchen Sie unsere Ausstellung EXPO HOLZ

Die EnEV regelt die energiesparenden Maßnahmen in Neu- und Altbau und die Ausstellung von Energieausweisen.



# Das müssen energieeffiziente Gebäude leisten

Energiesparen lohnt sich – und das in zweierlei Hinsicht: Zum einen schon ein niedriger Verbrauch bei steigenden Energiepreisen den Geldbeutel. Zum anderen ist das Einsparen von Energie und Ressourcen ein Beitrag zum Klima- und Umweltschutz.

Bei einer wirkungsvollen energetischen Sanierung von Gebäuden und den damit verbundenen Energiesparpotenzialen spielen Fenster und Fenstertüren – neben anderen wichtigen Komponenten wie der Fassade, dem Dach und der Heizungsanlage – eine zentrale Rolle. Worauf es bei energieeffizienten Neubauten und der energetischen Sanierung von bestehenden Gebäuden ankommt, beschreibt die aktuelle Fassung der Energiesparverordnung (EnEV).

Die Energiesparverordnung ist ein Teil des deutschen Wirtschaftsverwaltungsrechtes und eine politische Verordnung zur Unterstützung der Energiewende. Das Hauptziel der EnEV ist es, die Energieeffizienz im Gebäudesektor zu erhöhen und den Ausstoß des klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Gases deutlich zu reduzieren. Die EnEV gilt für Wohngebäude, Bürogebäude und gewisse Betriebsgebäude und regelt die energiesparenden Maßnahmen in

Neu- und Altbau und die Ausstellung von Energieausweisen sowie die Ordnungswidrigkeiten.

Bis 2050 strebt die Bundesregierung einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand in Deutschland an. Das heißt: Der Energieverbrauch eines Gebäudes wird deutlich niedriger sein als heute. Zu erreichen ist das in erster Linie durch die Sanierung der Gebäudehülle, vom Keller über die Wände und Fenster bis zum Dach, sowie durch die Erneuerung der Anlagentechnik – aber auch durch die Nutzung erneuerbarer Energien wie zum Beispiel Biogas oder durch den Einsatz von Solaranlagen und Wärmepumpen. In allen 18 Millionen Wohngebäuden und 1,5 Millionen sonstigen Häusern, sogenannten Nichtwohngebäuden wie etwa Büro-, Geschäfts- und Verwaltungsgebäuden, sollen künftig klimaschädliche Treibhausgase weitgehend vermieden werden. Um das zu erreichen, müssen jährlich etwa doppelt so viele Häuser energetisch saniert werden wie bisher.

Die Verordnung gilt in Deutschland für Wohn- und Nichtwohngebäude. Sie stellt energetische Anforderungen an die Gebäudehülle sowie die Anlagentechnik bei der Errichtung von Gebäuden (Neubauten) sowie bei Sanierungen an Bestandsgebäuden (Altbauten). Unterscheidungen, inwieweit bestimmte Anforderungen nur für Neubauten, nur für Bestandsgebäude

## INFO Kurz erklärt

### Der Wärmedurchgangskoeffizient

**U-Wert (Uw):** Der Wärmedurchgangskoeffizient beschreibt die Wärmemenge, die durch ein Bauteil pro Stunde und Quadratmeter Wandfläche bei einem Temperaturunterschied zwischen innen und außen von einem Grad Celsius strömen kann. Je geringer der U-Wert, desto besser die Dämmeigenschaften des Bauteils.

### Der Energiedurchlassgrad

**g-Wert (g):** Unter dem g-Wert ver-

steht man jenen Anteil des Sonnenlichts, der durch eine Verglasung dringt. Ein g-Wert von 0,6 bedeutet, dass 60 Prozent der eingestrahnten Energie (also des Lichts) ins Innere des Raumes gelangen. Der Rest der eingestrahnten Energie wird reflektiert (zurückgestrahlt) oder von der Scheibe absorbiert (aufgenommen). In der Heizsaison sind hohe g-Werte somit vorteilhaft, weil mehr solare Energie das Haus erwärmt.

## INFO Lüftungskonzept

Die Energiesparverordnung legt fest, dass neue Fenster nicht nur guten Wärmeschutz aufweisen sollen, sondern auch luftdicht verbaut sein müssen. Die Folgen können Feuchtigkeit, Schimmel und Schadstoffanreicherungen in der Raumluft sein. Regelwerke (unter anderem EnEV, DIN 4108-2 und DIN 1946-6) fordern daher eine dichte Gebäudehülle und die Sicherstellung eines Mindestluftwechsels. Die DIN 1946-6 verlangt jetzt die Erstellung eines Lüftungskonzeptes für Neubauten und Renovierungen.

Bei einer Renovierung ist ein Lüftungskonzept notwendig, wenn im Ein- und Mehrfamilienhaus mehr als ein Drittel der vorhandenen Fenster ausgetauscht beziehungsweise im Einfamilienhaus mehr als ein Drittel der Dachfläche neu abgedichtet werden. Das bedeutet, dass der Planer oder Verarbeiter festlegen muss, wie aus Sicht der Hygiene und des Bauschutzes der Luftausgleich erfolgen kann. Das Lüftungskonzept kann von jedem Fachmann erstellt werden, der in der Planung, Ausführung oder Instandhaltung von Lüftungstechnischen Maßnahmen oder in der Planung und Modernisierung von Gebäuden tätig ist.

oder für beide gelten sollen, werden in den entsprechenden Abschnitten und bei den jeweiligen Regelungen der Verordnung gemacht.

Besonders wichtig ist die Sanierung des Altbaubestandes. Durch undichte Fenster und Dächer sowie nicht gedämmte Wände geht viel Wärmeenergie verloren. Zu beachten ist dabei die Reihenfolge der Sanierungsmaßnahmen. Was nutzt beispielsweise eine neue Heizungsanlage, wenn alte Fenster die Wärme nicht im Haus halten?

Bei der Sanierung von Fenstern, Fenstertüren und Verglasungen (nur Glaserneuerungen) in Bestandsgebäuden gelten folgende Grenzwerte (Auszug EnEV 2014): Wohngebäude und Zonen von Nichtwohngebäuden mit Innentemperaturen von plus/minus 19 Grad: Außen liegende Fenster, Fenstertüren  $U_w=1,3 \text{ W/m}^2\text{K}$ , Verglasungen (nur Glaserneuerung)  $U_g=1,1\text{W/m}^2\text{K}$ .

Für die Errichtung von Gebäuden (Neubauten) gelten folgende Referenzwerte (Auszug EnEV 2014): Wohngebäude und Zonen von Nichtwohngebäuden mit Innentemperaturen von plus/minus 19 Grad: Außen liegende Fenster, Fenstertüren  $U_w=1,3 \text{ W/m}^2\text{K}$ , g-Wert 0,6, Verglasungen (nur Glaserneuerung)  $UD=1,8\text{W/m}^2\text{K}$ .

Hierbei wird der maximal zulässige Primärenergiebedarfskennwert für das Gebäude individuell anhand eines Referenzgebäudes mit gleicher Geometrie, Ausrichtung und Nutzfläche unter der Annahme standardisierter Werte ermittelt. Die genannten Referenzwerte stellen keine Mindestanforderung

dar. Höhere U-Werte im ausgeführten Gebäude sind zulässig, wenn diese durch andere Bauteile kompensiert werden und die Nebenanforderungen an den spezifischen Transmissionswärmeverlust  $H'$  für Wohngebäude oder an mittlere U-Werte der Bauteilgruppen bei Nichtwohngebäuden erfüllt werden. Für Neubauten sinkt ab 2016 der erlaubte Jahres-Primärenergiebedarf um 25 Prozent.

Bei allen Fragen rund um Fenster und Türen sowie die energetische Sanierung sollten die Schreiner und Tischler immer kompetente Ansprechpartner sein. ■

Mehr Infos: [www.enev-online.com](http://www.enev-online.com)

[www.schuko.de](http://www.schuko.de)



- absaugen
- filtern
- brikettieren



- zerkleinern
- entsorgen
- fördern

Schuko - 6 x in Deutschland  
Ihr Partner im Saarland



Torsten Schmidt  
Ich berate Sie gern!

Die Strömung  
ist unsere Kraft



**Schuko**

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

55481 Kirchberg/H. Hugo-Wagener-Str. 11  
☎ +49 (0)6763/30319-0 [kirchberg@schuko.de](mailto:kirchberg@schuko.de)



Trotz Wärmeschutzverglasung bildet sich Kondenswasser am Fensterglas. Das ist in der Regel kein Mangel.

## Getrübter Durchblick

Die Wärmeschutzverglasung des Fensters ist außen mit Feuchtigkeit benetzt, ohne dass es geregnet hat! Wie kann das sein? Ist die hochwertige Wärmeschutzverglasung des Fensterelementes nicht mehr funktionsfähig oder ist sie gar beschädigt? Die vorweggenommene Antwort heißt: Nein!

Besonders im Herbst und im Frühjahr ist gelegentlich in den Morgenstunden ein besonderes Phänomen zu beobachten: Auf der Außenseite (Witterungsseite) der Wärmeschutz-

verglasung von Fensterelementen hat sich Kondensat (Tauwasser) gebildet, welches dann im Verlaufe des Morgens von allein wieder verschwindet.

Die Außenseite der Verglasung ist insbesondere bei sternenklaren Nächten der Strahlungskälte des Himmels ausgesetzt. Die damit verbundene „Strahlungstemperatur“ kann bei einem sternenklaren Himmel zwischen minus 40 und minus 50 Grad Celsius betragen. Da auch eine Wärmeschutzverglasung Innenwärme nach außen abgibt, trifft dann die relativ warme Oberflächentemperatur der äußeren Glasscheibe

auf die niedrige Strahlungstemperatur der äußeren Glasscheibe.

In den frühen Morgenstunden kann es daher passieren, dass sich die Luft schneller erwärmt als die Glasoberfläche. Daher kommt es zu einer Kondensation auf der Außenseite der Verglasung. Dieses Phänomen ist beispielsweise ebenfalls bei der Bildung von Tau auf Gras oder bei beschlagenen Autoscheiben gegeben. Das Kondensat verschwindet wieder, wenn die Oberflächentemperatur wärmer wird als die Umgebungstemperatur.

### Luft erwärmt sich schneller als die Glasoberfläche

Eine Verbesserung der Dämmeigenschaften der Verglasung hat eine Verringerung der Oberflächentemperatur der äußeren Glasscheibe zur Folge. Dieses führt in der Konsequenz dazu, dass diese Verbesserung die Bildung von Kondensat auf der Glasoberfläche unterstützt und begünstigt. Das Phänomen der Bildung von Kondensat auf der äußeren Glasscheibe der Wärmeschutzverglasung unterliegt physikalischen Gesetzmäßigkeiten und ist daher nicht als Mangel zu bewerten.

Dieses trifft ebenfalls auf die Benetzung der raumseitigen Glasoberfläche mit Kondensat zu. Neben der flächigen Benetzung der Glasoberfläche, zum Beispiel im Bad infolge von Duschen, dem Trocknen von Wäsche in der Wohnung oder einer Vielzahl von Topfpflanzen, kann es im unteren und seitlichen Randbereich der Verglasung im Übergang zum Fensterrahmen zu Kondensat kommen. Ursächlich können einerseits die bereits erläuterten physikalischen Bedingungen und Abhängigkeiten sein. Andererseits kann die Kondensatbildung auch bedingt sein durch eine Behinderung der Luftzirkulation auf der raumseitigen Glasoberfläche durch zum Beispiel tiefe Fensterlaibungen, die ungünstige Anordnung von Heizkörpern, dichte Vorhänge, Rollos, Pflanzen oder mangelnde Lüftung.

Durch Kondensat, Regen oder Reinigungswasser kann es zu einer unterschiedlichen Intensität einer Feuchtbildung auf der Glasoberfläche kommen. Hierdurch werden unter Umständen etwa Abdrücke von Rollen, Fingern, Etiketten, Papiermaserungen, Vakuumsaugern, Dichtstoffresten, Silikonbestandteilen, Glättmittel oder sonstige Umwelteinflüsse visuell erkennbar. Dieser unterschiedliche Benetzungsgrad und die damit verbundenen optischen Auswirkungen gelten nicht als Mangel.

Ebenso ist die Bildung von Kondensat im Falzbereich der Fensterkonstruktion nicht gänzlich auszuschließen und nicht als Mangel geltend. Auch hier ist die Entstehung im Zusammenhang mit der Oberflächentemperatur des Rahmen-

materials, der Beschlagteile, der Raumlufttemperatur und der relativen Luftfeuchte zu sehen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass bei Fenster- und Türelementen die Entstehung von Kondensat und Tauwasser auf der inneren und äußeren Glasoberfläche oder innerhalb der Rahmenkonstruktion aufgrund bauphysikalischer Gesetzmäßigkeiten und Rahmenbedingungen nicht gänzlich vermeidbar ist – sich aber auf der Innenseite durch fachgerechtes Lüften in einem vertretbaren Rahmen halten lässt. Ursächlich können unter anderem ungünstige physikalische Bedingungen, ungünstige Umgebungseinflüsse, ungünstiges Nutzverhalten und sonstige ungünstige Randbedingungen sein. ■



Auch Fensterrollos können bei der Kondensatbildung eine Rolle spielen – sie behindern die „normale“ Luftzirkulation.



## Wachsen mit der HOMAG Group

BRANDT

BÜTFERING

eSOLUTION

FRIZ

HOLZMA

HOMAG

HOMAG  
Automation

SCHULER

WEEKE

WEINMANN

Von der kompakten Werkstatt bis zum industriellen Handwerk. Individuelle Lösungen von klein bis groß – unsere Maschinen wachsen mit Ihren Aufgaben.

**Entdecken Sie Ihre Möglichkeiten!**



**HOMAG Deutschland GmbH**  
Telefon: +49 8466 9040 0  
info@homag-vs.de

[www.homag-vs.com](http://www.homag-vs.com)

# Böden dämmen ist was für Rechenkünstler mit Realitätssinn

Wärmeschutz ist eine hohe Kunst, denn in der Praxis können die Anforderungen in der Norm (DIN) und in der Energiesparverordnung (EnEV) zu Problemen führen. Ein Beispiel.

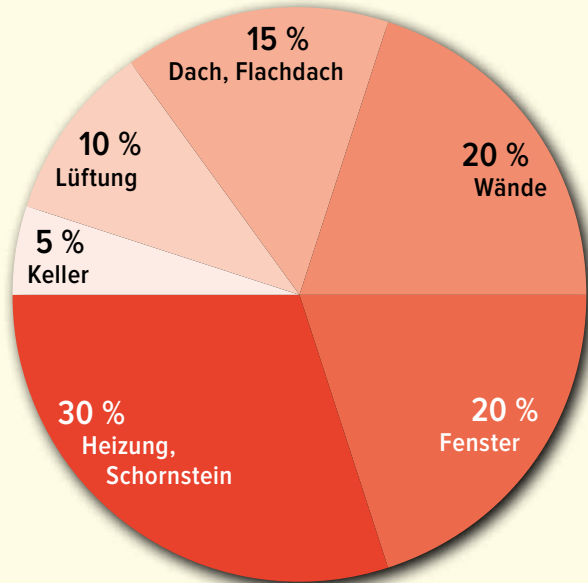
Ein Kollege soll in einem Kellerraum einen geeigneten Bodenbelag verlegen. Der Betonboden liegt auf dem Erdreich. Damit nicht übermäßig Wärme dahin abgegeben wird, ist ein guter Wärmeschutz wichtig. Der Keller muss gedämmt werden. Kein Problem, denkt der Kollege, und plant einen Bodenaufbau aus zwei Spanplatten (29 Millimeter), Weichfaserdämmplatte (zehn Millimeter) und Schüttung (50 Millimeter). Beim Nachschlagen, was dabei beachtet werden muss, merken wir: Normen sind kein Gesetz, sondern eine Empfehlung, solange sie nicht Teil einer vertraglichen Vereinbarung sind. Die Energiesparverordnung (EnEV) dagegen ist ein Gesetz und muss eingehalten werden. Wenn also die Verordnung



## Wärmeverlust im Einfamilienhaus

Wie hoch ist – prozentual gesehen – der Wärmeverlust der einzelnen Bauteile in einem Einfamilienhaus?

Viel Wärme geht über die Heizung und den Schornstein verloren.



## Bodenaufbau im Kellerraum



So die Theorie – aber was, wenn die Gegebenheiten das nicht zulassen?

beim Abdichten von Bauwerken und Fußbodenverlegen im Hobbykeller greift, ist man gezwungen, sich mit den Anforderungen von Trockenunterböden auf erdreichberührter Betonsohle auseinanderzusetzen.

Erste Adresse für Infos ist die DIN 4108-2. Die Norm formuliert Mindestanforderungen für Wärmeschutz. So wird ein Wärmedurchlasswiderstand von mindestens 0,90 Quadratmeter K/W verlangt. In der Realität indes wird man schnell eines Besseren belehrt. Denn was hier gefordert wird, kann nicht funktionieren. Ganz einfach, weil die nach DIN und EnEV geforderte Aufbauhöhe für einen Kellerraum mit niedriger Deckenhöhe viel zu hoch ist und auch Durchgangshöhen von Türen angepasst werden müssten. Was ist also zu tun? Nun, es gibt eine andere Möglichkeit mit weniger Auflagenhöhe. Demnach müsste die Rohbetondecke gespachtelt werden, um eine Ebenheit nach DIN zu erstellen (Unebenheiten unter drei

Millimeter). Dann eine Wärmeplatte aus Polyurethanschaum nach Dämmstoffnorm DIN EN13165 und DIN 4108 Wärmeschutz im Hochbau mit PE-Folie (Dampfsperre) zum Feuchtigkeitsschutz einbauen. Die 20-Millimeter-Platte etwa hat einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,83, die 30er-Platte 1,25. Alternativ je nach geforderter Höhe und Isolation ist auch eine Wärmedämmplatte aus Polystyrolhartschaum nach Dämmstoffnorm DIN 13163 und DIN 4108 mit Dicken von 20, 30, 40 oder 50 Millimeter möglich. Die 20-Millimeter-Platte hat einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,57, die 30er-Platte 0,85. Hier dürfte der Preis entscheiden. Als Lastverteilungsschicht folgt schließlich eine MDF-Verlegeplatte (zehn Millimeter). Jetzt müssen nur noch die Plattenstöße angeschliffen werden und der Boden ist jetzt ohne Grundierung verlegereif. Kurzum: Böden dämmen ist was für Rechenkünstler mit Realitätssinn. ■



# NACHFOLGER

[www.Bank1Saar.de/nachfolge](http://www.Bank1Saar.de/nachfolge)

**Bank1Saar**

die persönlichere Note

Ob Sie einen Handwerksbetrieb in neue Hände geben oder als Nachfolger weiterführen möchten, bei diesem Schritt in eine neue Ära sind wir der richtige Partner. Eine frühzeitige Planung sichert dem Inhaber die Fortführung seines Lebenswerks und seine Versorgung, dem Nachfolger einen guten Start und eine erfolgreiche Zukunft.

Nachhaltig und partnerschaftlich: Unsere Lösungen für die Nachfolge.

**Bank 1 Saar Initiative Nachfolge**

Damit Träume keine bleiben.



### INFO Die Schritte

- Schablonenherstellung (Bild 1)
- Zuschnitt der Beine, Quertraversen, Sitzflächen und Armlehnen
- Furnieren der Sitzfläche, Formverleimung der Rückenlehne (Schablone, Vakuumpresse)
- Herstellen der Zapfenverbindungen an Beinen und Quertraversen
- Verleimen von Beinen, Quertraversen und Sitzfläche
- Fräsen der Rückenlehne (Fünf-Achs-Bearbeitungszentrum, Bild 3)
- Fräsen der Armlehnen (Fünf-Achs-Bearbeitungszentrum, Bild 2)
- Verleimen von Stuhlgestell mit Rückenlehne und Armlehne
- Verputzen und schleifen
- Der fertige Stuhl (Bild 4)

## Schritt für Schritt zum meisterlichen Stuhl

Im Rahmen der Meisterausbildung der Schreiner bestand die Projektarbeit in diesem Jahr aus einem anspruchsvoll zu fertigenden Stuhl. Binnen zwei Tagen mussten die Anwärter anhand eines fertigen Planes ihre Arbeit verrichten. Der Wohnhandwerker zeigt die einzelnen Arbeitsschritte.



Als Vorarbeit wurde den Meisterschülern eine Schablone für die Vakuumpresse zur Formverleimung der Rückenlehne und eine Schablone zum Spannen

der noch rohen Rückenlehne nach dem Verleimen auf dem Fünf-Achs-Bearbeitungszentrum zur Verfügung gestellt. Beide Schablonen wurden mittels Autocad und WoodWop programmiert und anschließend am Bearbeitungszentrum gefräst. Zusätzlich wurden den Absolventen Programme zum Fräsen von Rücken- und Armlehnen an die Hand gegeben. Ziel für nächstes Schuljahr ist, dass die Meisteranwärter den Schablonenbau sowie die Programmierung mit Anleitung erlernen. ■



## DHTI: Josef Ries weiterhin Vorsitzender



Am 20. April wurde in Fulda im Rahmen der turnusmäßigen Mitgliederversammlung der Vorstand des Deutschen Holztreppe Instituts (DHTI) gewählt. Vier Mitglieder kommen entsprechend der Satzung von der Unternehmensseite und drei Mitglieder von den Verbänden. Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen (von links nach rechts): Ralph Spiekers für

den Bundesinnungsverband TSD, Berthold Luft, Michael Paltian, Josef Ries, Michael Witt (jeweils für die Unternehmen) sowie Dr. Christian Wenzler (Fachverband Bayern) und Dr. Johann Quatmann (Fachverband Nordrhein-Westfalen). Vorsitzender des Vorstandes bleibt Schreinermeister Josef Ries aus dem Saarland, sein Stellvertreter Michael Witt aus Schleswig.

## NACHRICHTEN

### Alsfasser gerettet: Holzgroßhandel heißt künftig Videre-Alsfasser

Der traditionsreiche Holzgroßhandel Alsfasser in St. Wendel-Bliesen ist gerettet. Die Familie Kuhn hat zum 1. Juni die insolvente Holzhandlung gekauft.



Paul Kuhn

Der Kaufvertrag umfasst das Anlagevermögen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Das Unternehmen heißt künftig Videre-Alsfasser Holzgroßhandel.

Der neue Inhaber Paul Kuhn sagt: „Wir denken, es passt mit den bodenständigen Saarländern und Schwaben.“ Die Familie Kuhn führt unter dem Firmennamen Videre bereits Holzfach- und großhandlungen in Remshalden (Stuttgart) und Abtsgmünd (Aalen).

# Handwerkskunst aus Meisterhand



## Der Raumausstatter Helmut Kallenbach GmbH *Manufaktur seit 1887*

### Unsere Leistungen:

Gestaltung mit Gardinen und Dekorationsstoffen (von der Planung bis zur Fertigstellung)

*Christian Fischbacher*  
Shop

exklusive Bett- und Nachtwäsche

eigene Polsterwerkstatt

große Auswahl an Bodenbelägen

Fußbodenlegearbeiten

Sicht- und Sonnenschutz (Lamellen, Plissees und Flächenvorhänge)

## MARKTPLATZ

Kleinanzeigen von und für Wohnhandwerker

### VERKÄUFE

**Maschinen.** Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeuge und Zubehör zu verkaufen: Formatkreissäge Kölle KFS 40, Kombinierte Hobelmaschine Bäuerle CHM 45, Dickenhobelmaschine Bäuerle DM 630, Starrfräsmaschine Bäuerle SFM, Langbandschleifmaschine Bürkle BSU, Furnierpresse Gewena P 80, 2.500 x 1.300 mm Pressfläche, Korpuspresse, Dübelautomat, Kleinmaschinen, Schraubzwingen, Rohrzwingen. Alle Maschinen hängen am Strom und können getestet werden. Preise VB, Mehrwertsteuer kann ausgewiesen werden. Telefon 0681-9918125, E-Mail p.primm@schreiner-saar.de

### KAUFGESUCHE

**Maschinen.** Wir sind ständig auf der Suche nach gebrauchten Holzbearbeitungsmaschinen! Telefon 06561-95160 oder 0151-14508843, E-Mail f.thiex@epper-maschinen.de

### Ihre Kleinanzeige im Wohnhandwerker für nur 25 Euro

Der nächste Marktplatz von und für Wohnhandwerker erscheint am 12.08.2016. Anzeigenschluss ist am **Freitag, 29.07.2016**.

Wir bitten um Verständnis, dass Anzeigen die danach eintreffen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Schicken Sie uns Ihren Anzeigentext per E-Mail, Fax oder Post und überweisen Sie gleichzeitig den fälligen Rechnungsbetrag mit dem Vermerk „Kleinanzeige Wohnhandwerker“: Schreinerservice Saar GmbH, IBAN DE40591900000103312000, BIC SABADE53XXX, Bank 1 Saar.

Eine Kleinanzeige mit maximal 200 Zeichen inklusive Satzzeichen und Zwischenräumen entspricht 5 Zeilen und kostet **25 Euro**. Weitere 40 Zeichen (1 Zeile) kosten je 5 Euro. Alle Preise inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer.

**Wohnhandwerker**  
Schreinerservice Saar GmbH  
Von der Heydt, Anlage 45-49  
66115 Saarbrücken

E-Mail [info@wohnhandwerker.de](mailto:info@wohnhandwerker.de)  
Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131

DER VERLAG ÜBERNIMMT FÜR DEN INHALT VON ANZEIGEN KEINE HAFTUNG

## GLÜCKWUNSCH

**Gerhard Huck**, Geschäftsführer des Raumausstatterbetriebes Huck GmbH aus Offenbach-Hundheim, wird am 15. Juni 65 Jahre. Schreinermeister **Andreas Hero**, Inhaber der Schreinerei Hero in Weiskirchen, feiert am 15. Juni seinen 50. Geburtstag. **Hans Stamer**, Geschäftsführer der Stamer Musikanlagen GmbH in St. Wendel, feiert am 21. Juni seinen 65. Geburtstag. Seniorenmitglied **Bertram Hector** aus Dillingen wird am 21. Juni 75 Jahre. Landesinnungsmeister und Verbandsvorsitzender **Karl-Friedrich Hodapp** aus Saarbrücken feiert am 22. Juni seinen 60. Geburtstag. **Peter Steffek** vom gleichnamigen Beerdigungsinstitut aus St. Wendel wird am 30. Juni 55 Jahre. **Michael Konrad**, Geschäftsführer der Parkett Köhler GmbH in Neustadt,



Karl-Friedrich Hodapp



Manfred Johann



Andreas Hero

wird am 3. Juli 60 Jahre. Ehrenobermeister **Manfred Johann** aus Güdesweiler feiert am 8. Juli seinen 70. Geburtstag. Der Geschäftsführer der Schreinerei Schneider GmbH in Saarbrücken, **Bernd Talter**, wird am 21. Juli 65 Jahre. **Uwe Schwarz**, Geschäftsführer der Firma MK Fenster und Türen GmbH in Wadern, wird am 24. Juli 50 Jahre. 60 Jahre wird am 24. Juli **Detlef Jerusalem**, Geschäftsführer des Püttlinger Unternehmens Jerusalem GmbH. Raumausstattermeister **Alwin Schöber** wird am 29. Juli 55 Jahre. Betriebsinhaber **Ralf Weishaar** aus St. Wendel wird am 29. Juli 60 Jahre. Schreinermeister **Axel Mittermüller** aus Oberlinxweiler wird am 1. August 65 Jahre. Am 5. August wird Schreinermeister **Klaus Stein** aus Blieskastel 55 Jahre.

- Absaugen
- Filtern
- Brikettieren
- Heizen
- Lackieren

# SPÄNEX

Alles aus einer Hand!

SPAENEX.de

**Schreinerie Lorscheider GmbH**

Aus eigener Produktion:

- Insektenschutzsysteme
- Klappläden (Holz/Alu)
- Schiebeläden

Sonderkonditionen für Wiederverkäufer

Mehr Infos auf: [www.lorscheider-holz.de](http://www.lorscheider-holz.de) Tel.: (0 68 31) 5 40 62  
Carl-Benz-Str. 2 · 66773 Schwalbach-Hülzweiler

## PARTNER

Mitglieder im Förderkreis der Raumausstatter



- IKK Südwest  
Krankenversicherung  
Berliner Promenade 1  
D-66111 Saarbrücken  
Telefon 0681-936960  
[www.ikk-suedwest.de](http://www.ikk-suedwest.de)
- RKS Kiefer GmbH  
Sattlerei- und Polsterei-  
bedarf, Kaiserstraße 4,  
D-66133 Saarbrücken,  
Telefon 0681-815081  
[www.rks-kiefer.de](http://www.rks-kiefer.de)
- Schommer GmbH  
Dudweilerlandstr. 103  
D-66123 Saarbrücken  
Telefon 0681-389950  
[www.fussbodenleisterschommer.de](http://www.fussbodenleisterschommer.de)
- Wakol GmbH  
Anspruch verbindet  
Bottenbacher Straße 30  
D-66954 Pirmasens  
Telefon 06331-80010  
[www.wakol.de](http://www.wakol.de)

## PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



	<p>Otto Adam GmbH Sargfabrik Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 E-Mail adam-sarg@t-online.de</p>		<p>Erich Alsfasser GmbH Das Holz-Zentrum Hungerthalstraße D-66606 St. Wendel Telefon 06851-9306200 www.alsfasser.de</p>		<p>Andres &amp; Massmann GmbH &amp; Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de</p>
	<p>Becher GmbH &amp; Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de</p>		<p>Egger GmbH &amp; Co. KG Holzwerkstoffe Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com</p>		<p>Epper GmbH Maschinen &amp; Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de</p>
	<p>Harig &amp; Jochum GmbH Versicherungsmaklerbüro Ernst-Abbe-Straße 1 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-9475470 E-Mail info@harig-makler.de</p>		<p>Hees + Peters GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-2090710 www.heesundpeters.com</p>		<p>Alfons Henkes GmbH Industriervertretungen Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de</p>
	<p>Hesse GmbH &amp; Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de</p>		<p>HOMAG Deutschland GmbH CompetenceCenter Dieselstraße 73 D-33442 Herzebrock Telefon 05245-92200 www.homag.com</p>		<p>IKK Südwest Krankenversicherung Berliner Promenade 1 D-66111 Saarbrücken Telefon 0681-936960 www.ikk-suedwest.de</p>
	<p>Irsch &amp; Partner Sarghandel Sandbergstraße 27 D-66740 Saarlouis Telefon 06831-61125 E-Mail fkrewer@t-online.de</p>		<p>Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Kobmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de</p>		<p>Leyendecker HolzLand GmbH &amp; Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de</p>
	<p>OPO Oeschger GmbH Werkzeuge &amp; Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de</p>		<p>Remmers Baustofftechnik GmbH, Schützt Werte am Bau Bernhard-Remmers-Str. 13 D-49624 Lönigen Telefon 05432-83181 www.remmers.de</p>		<p>Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de</p>
	<p>Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Hohenzollernstraße 10 D-66333 Völklingen Telefon 06898-150707 www.feuerbestattung-saar.de</p>		<p>Adolf Würth GmbH &amp; Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de</p>		

## SPÄNEX stellt neue Technik beim Spritzlackieren vor

Unter dem Markenzeichen SPÄNEX werden seit mehr als 50 Jahren Absaug- und Filteranlagen für Betriebe des holz- und -verarbeitenden Handwerks und der Industrie angeboten. Auch Betriebe aus der Kunststoffbranche zählen zum festen Kundenstamm des Hauses. Jetzt wurden einige Messeneuheiten präsentiert, die die Aufmerksamkeit von modernisierungswilligen Betriebs-

inhabern verdienen. So etwa eine neue Technik in Sachen Spritzlackieren. Besonders die Vielfalt der Möglichkeiten des SPÄNEX-Produktprogramms zur Erfassung des Oversprays (Trocken- und Nassspritzwände, Unterflurabsaugung) für den Lackzwischen Schliff und die Bauteiltrocknung können wegen ihrer Unterflurabsaugung beeindruckend. Diese Absaugkanäle werden in

den Absaugruben angeordnet, deren Abmessungen in Verbindung mit der Zuluftdecke auf das zu lackierende Teilespektrum der Kunden abgestimmt wird. Auch bei den Themen Energieeffizienz, Wärmerückgewinnung sowie Steuerungs- und Regelungstechnik gibt es neue Angebote. ■

Weitere Infos: [www.spaenex.de](http://www.spaenex.de)

# Auf dem Weg zum automatisierten Fahren

Seit Anfang April ist die neue E-Klasse von Mercedes-Benz auf dem Markt.

Für den „Wohnhandwerker“ konnte Michael Peter, Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar, die neue Oberklassenlimousine Probe fahren. „Entspannt und komfortabel“, so seine ersten Eindrücke.

Ein großen Schritt macht Mercedes-Benz mit der neuen Generation seiner Oberklassenlimousine. Der Sprung vom Vorgänger zur neuen E-Klasse ist erheblich größer als bei früheren Modellwechseln. Nackte Zahlen vermögen es kaum zu belegen, wenn auch der gewachsene Radstand spürbar das Raumgefühl im Innern auf allen Plätzen auf S-Klasse-Niveau verbessert hat. Großzügig und dezent sind die Worte, die einem spontan bei Ansicht des Fahrzeugs einfallen.

Die Silhouette und Karosseriedetails sind mehr denn je bei Mercedes auf Familienähnlichkeit mit S- und C-Klasse getrimmt. Man mag das bedauern,



„Testfahrer“ Michael Peter war mit der neuen E-Klasse äußerst zufrieden.

aber das Ergebnis – eine coupéhafte Optik, besonders in der Avantgardeausstattung mit dem Stern im Kühler-

grill, dynamisch, stilsicher und modern – kommt spontan an, sodass die Verwechslungsgefahr kaum schmerzt. Der Innenraum hält zahlreiche Neuerungen bereit, verheißt aber in jedem Fall entspanntes luxuriöses Fahren. Die Ausstattung, je nach Wunsch zum Beispiel mit offenporigem Esche-Holz mit super verarbeiteter Leder, zeigt Klasse und Liebe zum Detail.

Ein Alleinstellungsmerkmal im Marktsegment ist die Option des Widescreen-Cockpits mit zwei 12,3 Zoll in der Diagonale messenden, hochauflösenden, brillanten Displays nebeneinander unter einem gemeinsamen Deckglas. Hier kann der Fah-

## INFO Neue Assistenz- und Sicherheitssysteme

Unter dem Stichwort teilautonomes Fahren geht Mercedes-Benz mit dem DRIVE PILOT den nächsten Schritt. Er kann als Abstandspilot DISTRONIC auf allen Straßentypen nicht nur automatisch den korrekten Abstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen halten, sondern ihnen auch erstmals im Bereich bis 210 km/h folgen. Der Fahrer kann somit entlastet werden, indem er im normalen Fahrbetrieb nicht durch Bremsen oder Gas geben eingreifen muss und durch den Lenkpilot deutlich unterstützt wird – sogar in moderaten Kurven. Ebenfalls einzigartig: Bis 130 km/h kann das System wie in einem Schwarm durch

Berücksichtigung von umgebenden Fahrzeugen und Parallelstrukturen auch bei nicht eindeutiger Spurmarkierung, zum Beispiel in Baustellen, oder sogar ohne Linien weiterhin aktiv mitlenken. Damit entlastet und unterstützt das System den Fahrer im Kolonnen- und Stauverkehr. Auch die erweiterte Wiederanfahrfunktion, die auf Autobahnen und autobahnähnlichen Straßen den automatischen Fahrzeugstart innerhalb von bis zu 30 Sekunden nach einem Stopp durch den Abstandspilot DISTRONIC ermöglicht, trägt wesentlich zur Entlastung des Fahrers in solchen Situationen bei.

Da das Frontradar in der neuesten Generation beheizt ist, steigt außerdem die Verfügbarkeit des Abstandspiloten DISTRONIC, insbesondere bei winterlichen Bedingungen. Weitere stressvermeidende Neuerung: In Verbindung mit COMAND Online kann der Geschwindigkeitslimitpilot über Kamera erkannte Geschwindigkeitsbeschränkungen, auch Schilderbrücken und Baustellenbeschilderungen, oder über Navigation bekannte Limits, zum Beispiel 50 km/h innerorts oder 100 km/h auf Landstraßen, über den Abstandspiloten DISTRONIC selbstständig einregeln.

Die neue E-Klasse ist das Ergebnis der neuen Designphilosophie von Mercedes-Benz. Die Oberklassenlimousine verkörpert modernen Stil und kultivierte Sportlichkeit.



rer verschiedene Stile wählen und die Ansichten mit den gewünschten Angaben zur Reise, zur Medienwiedergabe, zum Telefon und so weiter individuell konfigurieren. Aber Achtung: Man sollte alle Einstellungen vor der Fahrt vornehmen und sich in die

Einstellungsoptionen der zahlreichen verfügbaren Assistenzsysteme einarbeiten. Erstmals in der E-Klasse halten berührungssensitive Touch Controls im Lenkrad eines Autos Einzug. Wie die Oberfläche eines Smartphones reagieren sie exakt auf horizontale und

vertikale Wischbewegungen, sodass das gesamte Infotainment gesteuert werden kann, ohne dass der Fahrer die Hände vom Lenkrad nehmen muss.

Das ist alles schön, gut und neu – aber die Gefahr der Ablenkung bleibt doch ein wenig bestehen. Meine Frau gab dem spontan Ausdruck, was gerade ältere, weniger technikaffine Semester angesichts der zahlreichen Menüoptionen empfinden mögen: „Eigentlich wollte ich Autofahren und keinen Computer bedienen.“

Dennoch gibt es Assistenzsysteme, die nach einer gewissen Eingewöhnung und bei der sicher immer noch notwendigen Aufmerksamkeit des Fahrers einfach verblüffen. Eine Fahrt auf der B10 durch Karlsruhe, bekannt für zahlreiche Blitzer, ständig wechselnde Tempolimits und hohe Verkehrsdichte lässt einen aus dem Staunen nicht herauskommen. Tempomat und DISTRONIC rein, Lenkassistent und Verkehrszeichenerkennung beschleunigen und bremsen das Fahrzeug auf das jeweils zulässige Tempo und den notwendigen Abstand, wenn jemand vor einem einschert. Und man braucht fast nicht mehr selbst zu lenken: Die neue E-Klasse weiß fast von selbst, wo's langgeht. ▶



Das Design der neuen E-Klasse vereint zurückhaltende Eleganz und Präsenz auf der ganzen Linie – und das mit einer erstaunlichen Leichtigkeit.

## Mal was anderes

► Wem dies zu langweilig ist, der kann auch vieles davon abschalten. Das Schnellfahren geht dank einer butterweichen, absolut unmerklichen 9-Stufen-Automatik und einer saten Straßenlage wirklich von leichter Hand und man wird dabei unterstützt unter anderem von einem neuen Dieselantrieb mit 194 PS und besseren Verbrauchs- und Leistungswerten als zuvor: Knapp 300 Kilometer, vornehmlich auf Autobahn und Landstraße, mit 5,4 Litern hört sich bei einem so großen Auto doch recht gut an. Ja – und man kann sich noch eine individuelle Sportlichkeit programmieren: Lenkung, Fahrwerk und Motorcharakteristik lassen sich einstellen. Ehrlich gesagt: Ob ich das wirklich alles so brauche, weiß ich noch nicht so recht, denn wie schon angedeutet: Eigentlich will ich nur Autofahren. Aber das geht mit der neuen E-Klasse auf absolut fantastische Weise sehr entspannt und komfortabel. ■



Der neue E 220 d leistet 194 PS, stellt ein maximales Drehmoment von 400 Newtonmetern bereit und erreicht einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von unter 102 Gramm pro Kilometer.

Mehr Infos: [www.mercedes-benz.de](http://www.mercedes-benz.de)

## REGISTER

### PERSONEN

Becker, Volker	8
Bergmann, Bettina	1, 5
Bickelmann, Rolf	5
Christmann, Volker	4, 5, 6, 7
Effnert, Alexander	5, 6
Feld, Horst	17
Haan, Gordon	17
Hector, Bertram	26
Hero, Andreas	1, 12, 13, 26

Hero, Josef	13
Hodapp, Karl-Friedrich	3, 26
Hofmann-Bethscheider, Cornelia	8, 9
Huck, Gerhard	26
Jerusalem, Detlef	26
Johann, Manfred	26
Jung, Ricarda	5
Jung, Rolf	1
Kallenbach, Claudia	14, 15
Kallenbach, Helmut	14, 15, 16
Kallenbach, Richard	15
Kater, Ulrich	8
Klöppel, Klaus	5, 7

Konrad, Michael	26
Kuhn, Paul	25
Laubscher, Frank	5, 7
Lichius, Stefan	15, 16
Luft, Berthold	25
Masuch, Eva	6, 7
Meißner, Silvia	5
Mittermüller, Axel	26
Paltian, Michael	25
Pauckner, Martin	10
Peter, Michael	3, 4, 6, 7, 13, 28
Quatmann, Johann	25
Ries, Josef	25
Schäfer, Thomas	4, 6
Schober, Alwin	26
Schwarz, Uwe	26
Spiekers, Ralph	25
Stamer, Hans	26
Steffeck, Peter	26
Stein, Klaus	26
Taler, Bernd	26
Thielen, Michael	5, 6
Thies, Dirk	4
Volz, Ingo	5, 6
Wagner, Timo	5
Weiland, Gerhard	7
Weishaar, Ralf	26
Weiskopf, Martin	4, 6
Wenzler, Christian	25
Witt, Michael	25

DekaBank, Frankfurt am Main	8, 9
Egger, Brilon	27
Epper, Bitburg	11, 27
Feld, Beckingen	17
Harig & Jochum, Saarbrücken	27
Hees + Peters, Trier	27
Henkes, Tholey	27
Hero, Weiskirchen	1, 12, 13
Hesse, Hamm	27
HOMAG, Herzobrock	21, 27
IKK Südwest	1, 2, 4, 5, 6, 7, 26
Irsch & Partner, Saarlouis	27
Kallenbach, Saarbrücken	14, 15, 16, 25
Kiefer, Saarbrücken	26
Klaus, Saarbrücken	27
Leyendecker, Trier	27, 31
Lorscheider, Schwalbach	26
Mercedes-Benz, Stuttgart	1, 28, 29, 30, 32
OPO, Villingen-Schwenningen	27
Remmers, Löningen	27
Saarländischer Sargvertrieb	27
Schommer, Saarbrücken	26
Schuko, Kirchberg	19
Spänex, Uslar	26, 27
Sparkasse Saarbrücken	3
Sparkassenverband Saar	8, 15, 17
Torpedo Garage, Saarbrücken	32
Vereinigte Feuerbestattung Saar	27
Videre-Alsfasser, St. Wendel	25
Wakol, Pirmasens	26
Wickert, Landau	17
Würth, Saarbrücken	27

### UNTERNEHMEN

Adam, Wüschheim	27
Alsfasser, St. Wendel	25, 27
Andres & Massmann, Blankenrath	27
Bank 1 Saar	23
Becher, Blieskastel	27
CWS-boco, Dreieich	5, 6, 9

Die nächste Ausgabe  
erscheint am 12.08.2016

**Wohnhandwerker**  
www.wohnhandwerker.de  
Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail [info@wohnhandwerker.de](mailto:info@wohnhandwerker.de)

**Verlag:** Schreinerservice Saar GmbH,  
Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken

**Geschäftsführung:** Michael Peter (V.i.S.d.P.)

**Herausgeber:** Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

**Redaktion und Projektmanagement:**  
inplan-media GmbH, [www.inplan-media.de](http://www.inplan-media.de)

**E-Mail der Redaktion:** [wohnhandwerker@inplan-media.de](mailto:wohnhandwerker@inplan-media.de)

**E-Mail für Anzeigendaten:** [anzeigen@inplan-media.de](mailto:anzeigen@inplan-media.de)

**Abonnement und Einzelverkauf:** Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

# HOLZ VON PROFIS FÜR PROFIS



## » PLATTENWERKSTOFFE

- Neues vollautomatisches Lager
- über 1800 verschiedene HWS-Platten an Lager
- Schichtstoffplatten
- Spanplatten · OSB · Sperrholz
- Siebdruckplatten · MDF
- Kompaktplatten · Designplatten
- Akustikplatten



## » HOLZBAU & FASSADE

- BSH · KVH · Profilbretter
- Rahmen- und Glattkantbretter
- Dachlatten · Dämmstoffe
- Fassadenplatten



## » BAUELEMENTE

- Über 600 Innentüren ab Lager jeweils in 198,5 und 211 cm Höhe
- Schallschutztüren · Designtüren
- Brandschutztüren · Schiebetüren
- Einbruchschutztüren



## » HOLZZUSCHNITT

- Zuschnitt aller Holzwerkstoffe auf Maß · Kantenumleimung
- eigene Verbundelementeherstellung



## » BODENVIELFALT

- Über 800 Fußböden ausgestellt
- Fertigparkett · Laminat · Vinylboden
- Massivholzdielen · Designboden
- komplette Kollektionen direkt ab Lager



## » SERVICE

- erstklassige telefonische Erreichbarkeit
- Bestellschluss 17.44 Uhr
- > Lieferung am Folgetag
- Lieferavisierung per SMS oder E-Mail
- Express-Abholservice
- Onlineshop: Bestellung 24/7



## » TERRASSENDIELEN & GARTEN-GESTALTUNGSELEMENTE

- Umfangreiches Terrassendielenortiment direkt ab Lager (Bangkirai, Cumaru, Ipé, WPC, etc.)
- Terrassenfliesen aus Keramik
- Gartenmöbel
- Sichtschutzelemente und Zäune
- Spielgeräte
- Carports & Gartenhäuser

**LEYENDECKER**  
*Ihr HolzLand*

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7–19 Uhr, Samstag 10–18 Uhr

Tel +49 (0) 651. 82 62-0 · Luxemburger Straße 232 · Trier

[www.leyendecker.de](http://www.leyendecker.de)



# Das Spiel im Blick. Auch außerhalb des Sichtfelds.

Auf alles vorbereitet: Wimbledon-Champion Roger Federer, die V-Klasse mit Park-Paket und unsere flexible Plus3-Finanzierung.

<sup>1</sup>Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart. Stand 12.05.2016. Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Das Angebot ist mit weiteren Aktionen nicht kombinierbar. Angebot gültig solange der Vorrat reicht.

<sup>2</sup>Kraftstoffverbrauch V 250 d innerorts/außerorts/kombiniert: 6,9/5,5/6,0 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 158 g/km.

## Plus3-Finanzierungsbeispiel<sup>1</sup> V 250 d<sup>2</sup>

Kaufpreis ab Werk	58.060,10 €
Anzahlung	10.800,00 €
Gesamtkreditbetrag	47.260,10 €
Laufzeit in Monaten	48
Gesamtleistung	60.000 km
Sollzins, gebunden p. a.	2,95 %
Effektiver Jahreszins	2,99 %
Schlussrate	27.781,76

Mtl. Plus3-Finanzierungsraten à **499 €**

## Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Torpedo Garage Saarland GmbH,

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Untertürkheimer Str. 1, 66117 Saarbrücken | Zweibrücker Str. 99, 66538 Neunkirchen |

Kaiserslauterer Str. 43, 66424 Homburg | Lisdorfer Str. 29-41, 66740 Saarlouis | Dortmundener Str., 66606 St. Wendel

E-Mail: [dialog@torpedo-gruppe.de](mailto:dialog@torpedo-gruppe.de) | Tel.: +49 681 507 - 507 | Fax: +49 681 507 - 606

[torpedo-gruppe.de](http://torpedo-gruppe.de)